

Stillbeginn und Wochenbett in der Klinik Wie können wir Selbstwirksamkeit und Eigenkompetenz stärken?



EISL Fachtagung online 27. November 2024

Veronika Höller-Wildt, MSc Hebamme IBCLC
Wels, Österreich

Offenlegungserklärung

- Es bestehen keine Interessenskonflikte mit Firmen, die den WHO-Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten nicht einhalten.
- Hebamme, Stillberaterin IBCLC
- Studium „Early Life Care“ an der Paracelsus Universität Salzburg, Master of Science in Early Life Care
- Angestellt im Klinikum Wels-Grieskirchen, Arbeit auf der Wochenbettstation und in der Stillambulanz, Wels
- Freiberufliche Tätigkeit als Hebamme in der Nachbetreuung, Mütter-/Elternberatung, Still- und Babygruppe
- Referentin beim Europäischen Institut für Stillen und Laktation

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC



Ganzheitliche Betreuung auf der Wochenbettstation

Eine empirische Interviewstudie zur Sicht von Hebammen und Pflegepersonen auf ihre Arbeit mit „neugeborenen Familien“ auf der Wochenbettstation

Masterarbeit zur Erlangung des Masters of Science (MSc)
an der Paracelsus Medizinischen Universität Salzburg

eingereicht von
Veronika A. Höller-Wildt

- ❖ Leitlinien für die Betreuung von Familien nach der Geburt
- ❖ Befragung von Hebammen und Pflegepersonen auf Wochenbettstationen

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC



Für einen guten Start
in ein
neues Leben

Universitätslehrgang

Eine multiprofessionelle Weiterbildung mit
Abschluss Akademische*r Expert*in und
Master of Science (CE)

Nächster Lehrgangsstart
Herbst 2025



4. ELC Konferenz

Ressourcen – Grundlagen für
einen guten Start ins Leben

23.-25.05.2025
Salzburg



gettyimages

VIIGL Salzburg



Wochenbett und **early life care**

- ❖ ganzheitliche Betrachtung der Menschen
- ❖ Ethik
- ❖ Bindungsförderung
- ❖ Kinderschutz
- ❖ Kooperation und Kommunikation mit allen involvierten Berufsgruppen
- ❖ kultur- und geschlechtersensibler Umgang
- ❖ Selbsterfahrung und Reflexion

(Kruppa & Sperl, 2020; Kruppa & Werth, 2020).

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Agenda

- ❖ Wochenbett, Gesundheitsförderung, Early Life Care
- ❖ Leitlinien, WHO-Dokumente, Gesundheitsziele
- ❖ Mütter, Eltern, Familien
- ❖ Selbstwirksamkeit, Lernen am Modell
- ❖ Leitlinien, Sicht von Fachpersonen
- ❖ Für die Praxis

Wochenbett

Nach der Geburt

Frühwochenbett (10 Tage), Spätwochenbett

42 Tage, 8 Wochen



„4. Trimester“



„erweiterte postpartale Zeit“ (365 Tage)

(Mändle, 2007; McKinney et al., 2018; NICE, 2021; Steenland et al., 2021; WHO, 2022a)

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Wochenbett

- Veränderungen auf allen Ebenen des Seins
Bio-Psycho-Sozio-Spirituelleres Modell
- **Anpassung und Übergang zur Elternschaft** als kritische Lebensphase, Zeit hoher **Vulnerabilität**
- **wesentliche Zeit für die Bindungsentwicklung**
(Soet et al., 2003; Sutter-Dallay, 2006)



Stress auslösende Faktoren
Belastungen (Risikofaktoren) } versus **Ressourcen**
Gesundheitsprobleme

(Razurel et al., 2011; Schäfers, 2011a; Grieshop, 2013)

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Wochenbett

98% der Mütter verbringen die ersten Tage nach der Geburt im Krankenhaus
(Statistik Austria, 2023a)

Aufenthaltsdauer sinkt, operative Geburten nehmen zu
(Barimani & Vikström, 2018; Goodwin et al., 2018)

Zunehmend **mehr Frauen mit physischer und psychischer Vorbelastung**, chronischen Vorerkrankungen, nach reproduktionsmedizinischen Interventionen
(Andrade et al., 2008; Lange & Sayn-Wittgenstein, 2020)

Eltern Frühgeborener (ca. 7% in Österreich) und nach **schwierigen Geburtsverläufen** zusätzlich **belastet**
(Huber, 2020; Statistik Austria, 2023a)

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Ausgangslage auf der Wochenbettstation



Strukturelle Bedingungen

wer **wird** auf der Wochenbettstation **betreut**?

Mütter nach Spontangeburt und operativen Geburten ab 2 – 3 Stunden nach der Geburt



Eventuell auch:

- **Schwangere** mit Schwangerschaftsbeschwerden oder -komplikationen, Schwangere nach Fruchtwasserabgang ohne effektive Wehentätigkeit
- **Mütter, deren Kinder auf der Neugeborenen-, Überwachungs- oder Intensivstation** betreut werden

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Strukturelle Bedingungen

wer **betreut** und **pflegt** auf der Wochenbettstation?*



Hebammen
Pflegerpersonen
Pflege(fach)assistenzkräfte
Student:innen
(Fachhochschulen Hebammen und Gesundheits- und Krankenpflege)

Grundlage der Tätigkeiten:
Hebammengesetz und
Gesundheits- und Krankenpflegegesetz
sowie entsprechende Ausbildungsverordnungen
Zusatzbildungen: z.B. **Still- und Laktationsberatung IBCLC**

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

* Situation in Österreich

Strukturelle Bedingungen

Rooming-in

„echtes“
Rooming-in...?

Postpartale Betreuung in der Klinik	Befragung von 56 Kliniken
Rooming-in (24 Stunden)	91,1%
Integrative Wochenbettpflege	71,4%
Kinderzimmer	32,1%
Rooming-in (tagsüber)	1,8%
Kein Rooming-in	0,0%
Sonstiges	5,4%

Quelle: SUKIE Studie zum Stillen und zur Kinderernährung, 2021, Klinikbefragung (BMSGPK, 2021)



© UNICEF Schweiz / Stefan Buhar
www.unicef.ch/de/unsere-arbeit/schweiz-lichtenstein/babyfreundliches-spital

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Kompetenzen der Pflegenden

Definition der Fachgesellschaften

Kompetente Fachpersonen im Bereich der Gesundheitsversorgung von Müttern und Neugeborenen bieten als **Team**

eine **evidenzbasierte, auf den Menschenrechten basierende, qualitativ hochwertige, soziokulturell sensible und würdevolle Versorgung** aller Mütter und Neugeborenen und ihrer Familien an.



WHO World Health Organization. (2018b). Definition of skilled health personnel providing care during childbirth: the 2018 joint statement by WHO, UNFPA, UNICEF, ICM, ICN, FIGO and IPA

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Kompetenzen der Pflegenden

Die Sicht von Müttern

Fachliches **Wissen**

Unterstützung im **emotionalen Bereich**
Stärkung des **Selbstwertes**



Razurel et al. (2011). Stressful events, social support and coping strategies of primiparous women during the postpartum period: a qualitative study.

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Gesundheitsförderung

Drei Lebensphasen mit regelmäßiger medizinischer Betreuung für Frauen:

- Säuglingszeit
- Schwangerschaft
- nach der Geburt
(Smith et al., 2013)



Gesundheitsförderung am Beginn der Familienzeit ist **nachhaltig wirksam** (Brisch, 2022b).

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Gesundheitsförderung

Förderung von **Gesundheit, Selbstwirksamkeit und Kompetenz** maßgeblich in der Zeit zwischen Kinderwunsch und ersten Lebensjahren
(Leahy-Warren & McCarthy, 2011; Salonen et al., 2009)

Sozial-kognitive Lerntheorie (A.Bandura, 1925 - 2021)
„Lernen am Modell“
Selbstwirksamkeit(serwartung)
(Schäfers, 2011a)

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Gesundheitsförderung

- Wohlbefinden von Mutter und Kind
- Unterstützung der Stillbeziehung und der Bindungsentwicklung
- Empowerment für die Elternschaft
(Grieshop, 2013, Büthe & Schwenger-Fink, 2020)



sehr verletzlich und gleichzeitig **sehr stark**

(Kurz et al., 2022; Walsh, 2006)

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC



Salutogenese

„Entstehung von Gesundheit“

Aaron Antonovsky (1923 – 1994)



Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Salutogenese

Kohärenzsinn



Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Leitlinien (Auswahl)

AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften)

- S3-Leitlinie **Die vaginale Geburt am Termin** (AWMF, 2020a)
- S3-Leitlinie **Die Sectio caesarea** (AWMF, 2020b)
- S2k-Leitlinie **Betreuung von Neugeborenen in der Geburtsklinik** (AWMF, 2021a)
- S2k-Leitlinie **Psychosoziale Betreuung von Familien mit Früh- und Neugeborenen** (AWMF, 2018)

NICE (National Institute for Health and Care Excellence)

- **Postnatal Care** (NICE, 2013; NICE, 2021)
- **Antenatal and postnatal mental health** (NICE, 2014; NICE, 2016)

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

WHO-Dokumente (Auswahl)

WHO (World Health Organization)

- **WHO Recommendations on maternal and newborn care for a positive postnatal experience** (WHO, 2022a)
- **WHO Ten Steps to successful Breastfeeding** (WHO, 1989, WHO, 2018a)
- **WHO Guide for integration of perinatal mental health in maternal and child health services** (WHO, 2022b).

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Sustainable Development Goals 2030

Ziel 3:

Gesundheit und Wohlbefinden für alle Mütter und Babys

Die Postpartalzeit ist eine kritische Zeit für Mütter und Neugeborene, Partner:innen, Eltern, Betreuungs-/Pflegepersonen und Familien.

Einrichtungen für die Postpartalzeit stellen eine wichtigen Basis für die kontinuierliche Betreuung von Müttern, Neugeborenen und Kindern dar.



WHO recommendations on maternal and newborn care for a positive postnatal experience (WHO, 2022a)

<https://sdgs.un.org/goals>

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

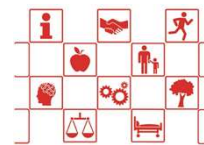
Gesundheitsziele

10 Österreichische Gesundheitsziele

Gesundheitsziel 6:
„Gesundes Aufwachsen für alle Kinder und Jugendlichen bestmöglich gestalten und unterstützen“



Gesundheitsziel 9:
„Psychosoziale Gesundheit bei allen Bevölkerungsgruppen fördern“ (BMGF, 2017)



<https://gesundheitsziele-oesterreich.at/gesundheitsziele-und-arbeitsgruppen/>

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Gesundheitsziele

„Gesundheit rund um die Geburt“ (Deutschland)

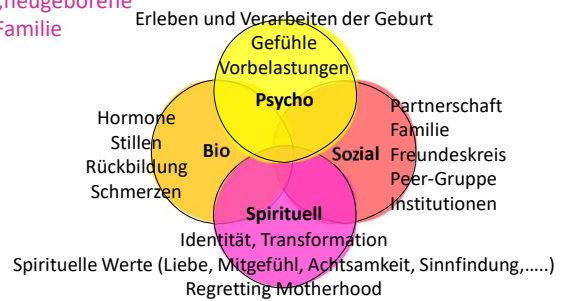
- Ziel 1: Eine gesunde Schwangerschaft wird ermöglicht und gefördert
- Ziel 2: Eine physiologische Geburt wird ermöglicht und gefördert
- Ziel 3: Die Bedeutung des Wochenbetts und die frühe Phase der Elternschaft sind anerkannt und gestärkt
- Ziel 4: Das erste Jahr nach der Geburt wird als Phase der Familienentwicklung unterstützt. Eine gesunde Entwicklung von Eltern und Kind wird ermöglicht und gefördert
- Ziel 5: Lebenswelten und Rahmenbedingungen rund um die Geburt sind gesundheitsförderlich gestaltet



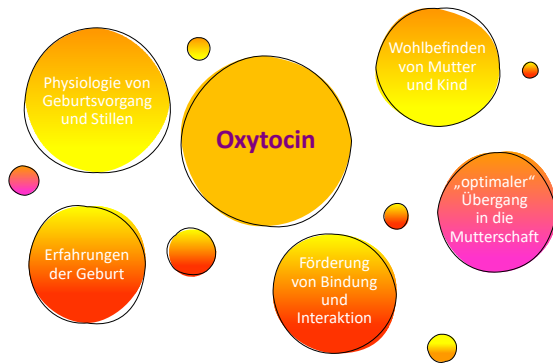
<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/details/nationales-gesundheitsziel-gesundheit-rund-um-die-geburt.html>
Veronika Höller-Wildt, Hebamme IBCLC

Das Bio-Psycho-Sozio-Spirituelle Modell

... und die „neugeborene“ Familie

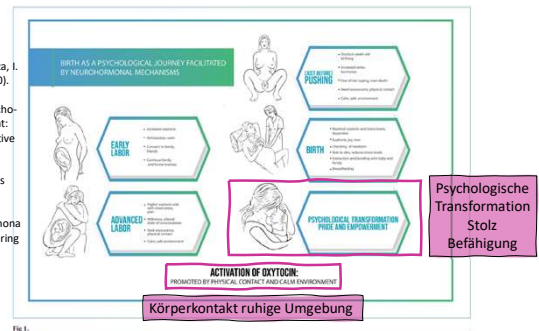


Oxytocin und die Ganzheitlichkeit



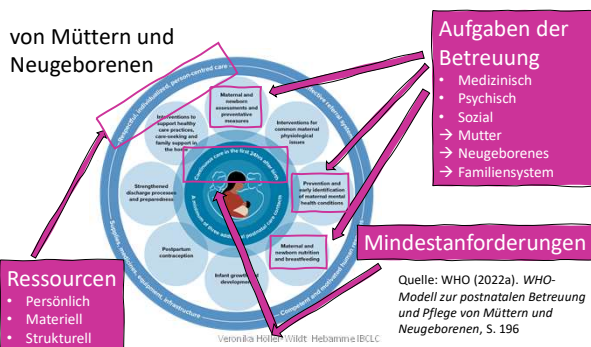
Oxytocin

Quelle: Olza, I. et al. (2020). Birth as a neuro-psychosocial event: An integrative model of maternal experiences and their relation to neurohormonal events during childbirth.

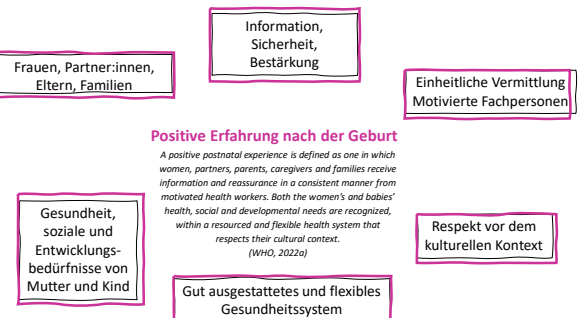


WHO-Modell zur postnatalen Betreuung und Pflege

von Müttern und Neugeborenen

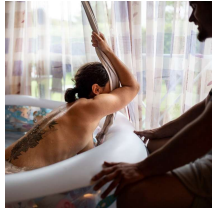


Positive Erfahrung nach der Geburt



Mit jedem Kind....

...wird auch eine Mutter und eine Familie geboren.



Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Mütter

Wann beginnt das Mutterwerden?

Wunsch, Mutter zu werden Geburt Tage, Wochen, Monate, Jahre



Wann fühlt sich eine Frau als Mutter „geboren“ – angekommen?

Geburt = Ende der Schwangerschaft

Psychologische Geburt der Mutter
emotionale Wehentätigkeit nach
der körperlichen Geburt

(Stern & Bruschweiler-Stern, 2014; Babetin, 2020)

„Mutterwerden“ bis zum Eintreten in die Großmutter-Rolle?

(Krämer & Meyer, 2023, zitiert nach Raphael, 1975).

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Bedürfnisse der Eltern

Sich an die neue
Identität anpassen

Vertrauen und
Kompetenz
entwickeln

Information und
Unterstützung:
Konsistent
kulturell angemessen
verständlich

Anpassung an die
Veränderungen in
den intimen und
familiären
Beziehungen
(auch mit dem Baby)

Körperliche und
emotionale
Herausforderungen
bewältigen

(WHO, 2022a)

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Belastungen?

Screening?



→ Management bei erkannter Belastung?

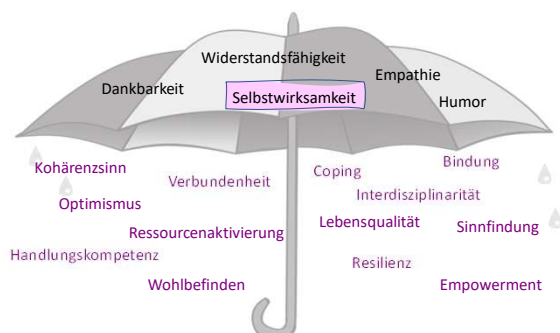
Orientierendes Gespräch lt. AWMF-Leitlinie

- soziale **Belastung**?
- fehlende **Schwangerschaftsuntersuchungen**?
- erhöhte **Fürsorgeanforderungen** durch das Kind?
- Schwierigkeiten bei der **Annahme und Versorgung des Kindes**?
- starke **Zukunftsangst, Überforderung** oder das Gefühl, vom **Kind abgelehnt zu werden**

AWMF (2021a). AWMF-Leitlinie „Betreuung von Neugeborenen in der Geburtsklinik“

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Salutogenese

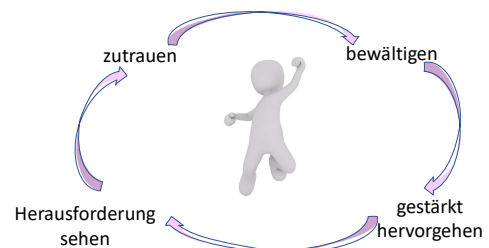


Nach Bengt Lindström, Monica Eriksson, Peter Mikström (Lindström, 2015)

27.11.2024

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

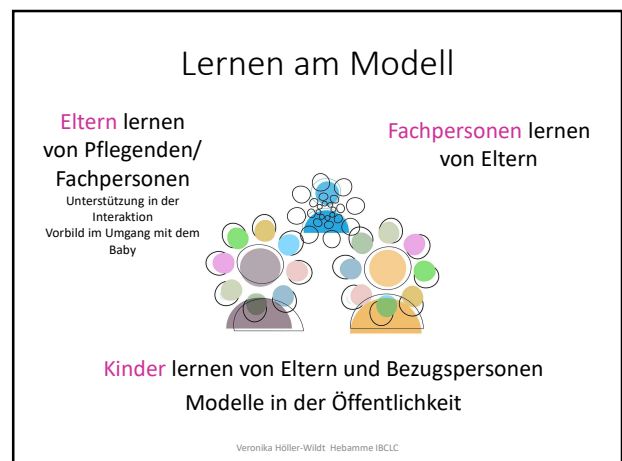
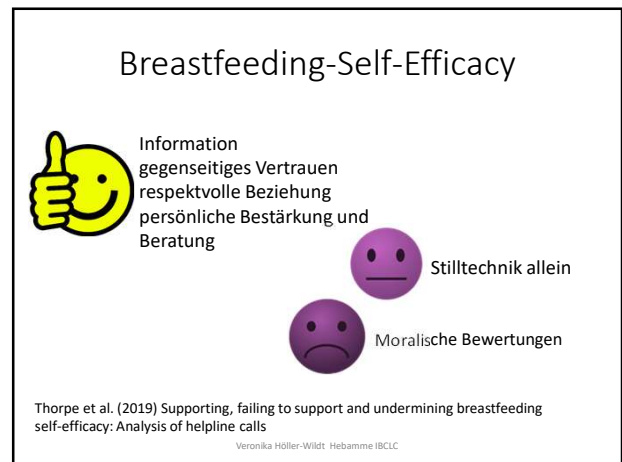
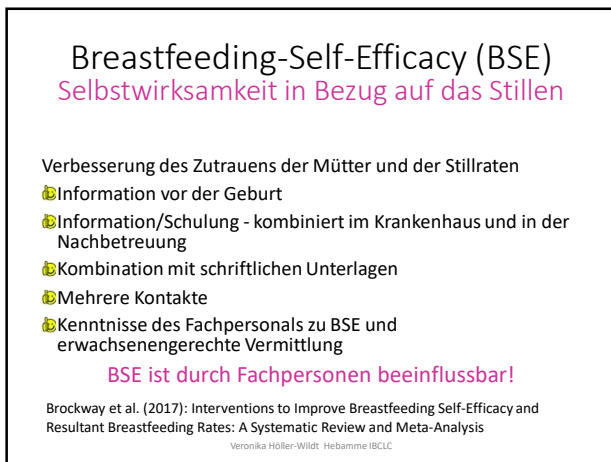
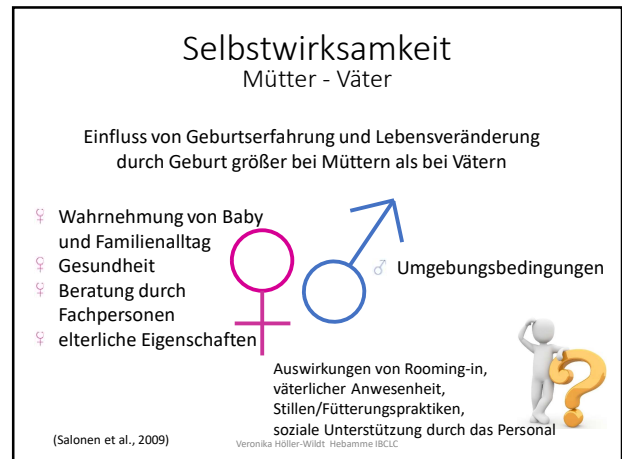
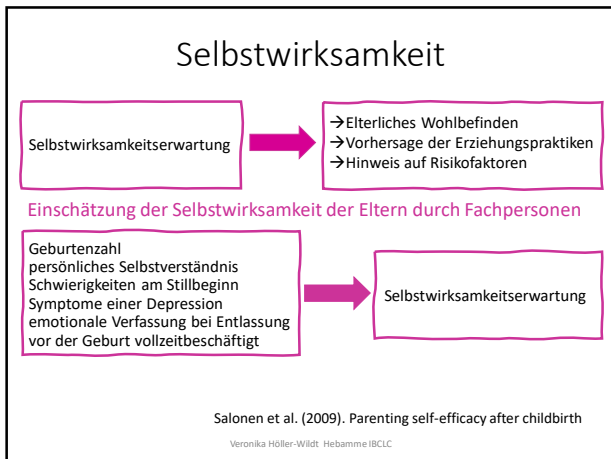
Selbstwirksamkeit(serwartung)

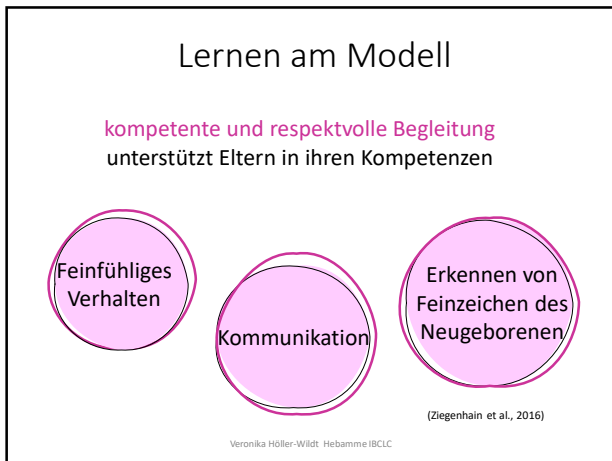


„Unter Selbstwirksamkeit (self-efficacy beliefs) versteht man in der Psychologie die Überzeugung eines Menschen, auch schwierige Situationen und Herausforderungen aus eigener Kraft erfolgreich bewältigen zu können“ (Stangl, 2024).

27.11.2024

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC





Feinfühligkeit

Verhalten der Mutter/ des Vaters	sehr feinfühlig	feinfühlig	wenig feinfühlig	überhaupt nicht feinfühlig
Fähigkeit, Signale und Bedürfnisse des Kindes wahrzunehmen	sehr ausgeprägt	angemessen	wenig ausgeprägt	nicht vorhanden
Abstimmung des emotionalen Ausdrucksverhaltens auf das Verhalten des Kindes	durchgängig stimmig	überwiegend stimmig	wenig stimmig	nicht stimmig
irgendetwas Feindseliges oder aggressives Verhalten	kommt nicht vor	kann vereinzelt vorkommen	kommt zeitweise vor	kommt überwiegend vor
emotional flaches verlangsamtes Verhalten oder ausdrucksloses Gesicht	kommt nicht vor	kann vereinzelt vorkommen	kommt zeitweise vor	stark ausgeprägt und durchgängig

© Nationaler Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut e. V. (DJJ). Das Material wurde gefördert aus Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen in Kooperation des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BSFSJ).

Bild: Ausschnitt aus Dokumentationsvorlage „Frühe Hilfen“
Quelle: https://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user_upload/fruehehilfen.de/pdf/dokumentationsvorlage-fruehe-hilfen/M3-5-Feinfuehligkeitsskala.pdf

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Feinzeichen

Ausdruck für Offenheit und Belastetheit des Babys

	...offen und aufmerksam	...zeitweise belastet und kann sich regulieren	...belastet und kann sich nicht mehr alleine regulieren
Autonomes System	z.B. Atmung, Hautfarbe, Grimassieren, Würgen		
Motorisches System	z.B. Körperhaltung, Zuwendung, sich selbst berühren, Überstreckung, Abwendung, körperliches Erstarren		
System der Schlaf-/ Wachzustände mit klaren Erregungs- und Bewusstseinsniveaus	z.B. Wachheit, emotionale Balance, Aufmerksamkeit, Müdigkeit, Unruhe, Schreien		
System der kognitiven Aufmerksamkeit und der sozialen Aufgeschlossenheit	z.B. Blickkontakt, Lächeln, Aktivität, Gesichtsausdruck, Zurückgezogenheit, Erregtheit		

(Ziegenhain et al., 2016)
Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Was sagen die Leitlinien?

AWMF-Leitlinien

Maßnahmen zu folgenden Aspekten der ganzheitlichen Betreuung:

- **Selbstwirksamkeit und Unterstützung elterlicher Kompetenzen**
- **Psychisches Wohlbefinden und positive Verarbeitung der Geburt**
- **Förderung von Bindung und Stillen**
 - Beratung
 - Schulung und Begleitung der Eltern
- **Sicherheit** bei der Entlassung

publiziert bei: **AWMF online**
Das Portal der wissenschaftlichen Medizin

<https://register.awmf.org/de>

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Aussagen der WHO

WHO

Recommendations on maternal and newborn care for a positive postnatal experience

- **Menschenrechtsbasierter Ansatz**
- **Gesundheitspolitische Aspekte**
- **Mindestzeit postpartaler Betreuung weltweit**

<https://www.who.int/>

WHO: Ten Steps to successful Breastfeeding

- **Förderung von Stillen und Bindung**
- **Schulung** der Mitarbeiter:innen

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Was sagen die Leitlinien?

NICE:

Postnatal Care

- **Geschlechtersensible Terminologie**
- **Rücksicht auf multikulturelle Gesellschaft**
- **barrierearme Vermittlung von Informationen** in verschiedenen Formaten
- **Zusammenarbeit mit Community Nurse** (Betreuung zuhause)

NICE National Institute for Health and Care Excellence
<https://www.nice.org.uk/>

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Was sagen Hebammen und Pflegepersonen?



Strukturelle Bedingungen, die Arbeit beeinflussen:

- **Personalmangel** bereits in der Stellenplanung → **Zeitmangel**
- **Verantwortung** für bis zu 12 Mutter-Kind-Paare überlastet
- **Lange Dienstzeiten** - Belastung, Fehleranfälligkeit, Burnoutgefahr
- **Hierarchische Strukturen** hinderlich
- **Unterschiedliche Ausbildung** von Hebammen und Pflegepersonen
- **Fortbildungen** werden nicht überall gefördert
- **Führungskräfte:** gelebte Wertschätzung der Mitarbeiterinnen trägt zur Arbeitszufriedenheit wesentlich bei
- **Team:** Wertschätzung, Kommunikationskompetenz, Hilfsbereitschaft wesentlich

Veronika Höller-Wildt: Hebamme IBCLC

Was sagen Hebammen und Pflegepersonen?



Strukturelle Bedingungen, die Arbeit beeinflussen:

Zeitressourcen

„Zeit, wir bräuchten viel mehr Betreuungszeit. ... Das, glaube ich, ist echt das Wichtigste. Es ist oft, mir kommt vor, Vormittag geht nur drauf mit Visiten...“ (Interviewpartnerin)

Anerkennung durch die Leitungsperson

„Die Mitarbeiterinnen fühlen sich gesehen. Es ändert ja nichts an der Arbeit. Wir haben genau gleich super gefüllte Tage, wo wir abends heimgehen mit dem Gefühl, nicht alles erledigt zu haben. Aber das, was ich gemacht habe, das habe ich gut gemacht, und das wird gesehen.“ (Interviewpartnerin)

Veronika Höller-Wildt: Hebamme IBCLC

Was sagen Hebammen und Pflegepersonen?



Persönliche Fähigkeiten/Bedingungen für die Arbeit:

- **Persönlichkeit, Alter und Erfahrung** der Pflegenden haben Einfluss
- **Mütterliche Ausstrahlung**
- **Empathiefähigkeit und Kommunikationskompetenz** als Kernkompetenzen
- **Fachwissen**

Empathie

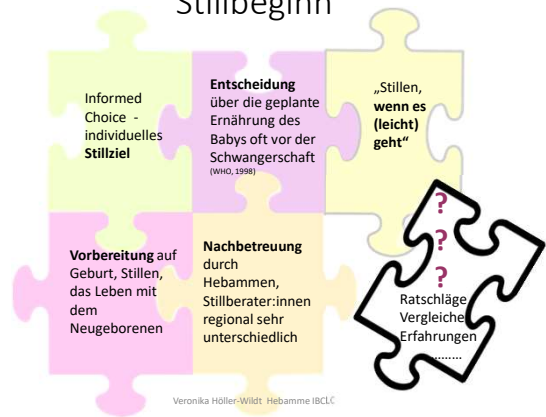
„Ich muss einfach ein Gespür für die Leute haben. Ich brauche die Empathie und einfach – ja: die Liebe zu den Leuten.“ (Interviewpartnerin)

Mütterliche Ausstrahlung

„Also, sie sehen in mir oft eine mütterliche Person. Und schon nur eben in die Augen schauen, mal die Hand auf den Arm legen. Das bewirkt oft schon ganz viel. Das öffnet Türen, das öffnet manchmal auch Schleusen.“ (Interviewpartnerin)

Veronika Höller-Wildt: Hebamme IBCLC

Stillbeginn



Veronika Höller-Wildt: Hebamme IBCLC

Stillbeginn

Arbeiten nach den 10 Schritten zum erfolgreichen Stillen

2 PERSONALKOMPETENZ

Information in (Still-)Ambulanz, Kurs, durch Hebamme, ...

3 SCHWANGERENBETREUUNG

Unterstützung beim Anlegen/Information nach der Geburt (barrierearm)

4 BETREUUNG DIREKT NACH DER GEBURT

Veronika Höller-Wildt: Hebamme IBCLC

Stillbeginn



- Stillunterstützung in den ersten Stunden
- Self attachment
- Intuitives Stillen – **Selbstwirksamkeit und Kompetenzen der Mutter und des Neugeborenen**
- Hautkontakt - Stillen nach Bedarf
- Bequeme Stillposition



Foto: VSLÖ

Veronika Höller-Wildt: Hebamme IBCLC

Information - Unterstützung

Informationen reduzieren?
Kann Nachbetreuung etwas übernehmen?
Wissen um weiterführende Angebote und Vernetzung!



Mothering the Mother
Warmherzige, unterstützende,
verlässliche Beziehungen
(Luthar, 2015)

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Eigenkompetenz



„Hands off“

Stillen
Babypflege
Brustmassage
Handling der Pumpe
.....

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Im Körper sein, wahrnehmen, sich kompetent fühlen

Eigenen Körper wahrnehmen
Entspannung beim Stillen
Selbstregulation

- Anlegen **selbst beurteilen** (fühlen, sehen)
- Brust und Mamillen **selbst beobachten** (fühlen, sehen)
- Gebärmutter **selbst tasten**
- Schmerz wahrnehmen und **selbst einschätzen**



Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

„Professionelle Nähe“*

- ♥ **Bindungsbereitschaft der Mutter/Eltern** rund um die Geburt – innerhalb der Familie, aber auch zu einer verlässlichen Person in der professionellen Begleitung
- ♥ **Verbindung** zur Mutter/den Eltern aufbauen
- ♥ **Vertrauensvolle Beziehung**
- ♥ **Verlässlichkeit** in der Betreuung
- ♥ Ohne Kontakt kommt keine Botschaft an
- ♥ **Wertschätzend nicht urteilend kultursensibel**



(* Zitat Dr. Katharina Kruppa, 2024. <https://www.growtogether.at/>)
Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Empathie

Gefühle, Denken, Vorstellung von Handlungen des Gegenübers
Reflexion und Supervision!

Beglückende Momente
in der Begleitung



Empathiemüdigkeit

Risiko für
Sekundärtraumatisierung

„Pflegefachpersonen zeigen professionelle ethische Werte wie Respekt, Gerechtigkeit, Empathie, Verlässlichkeit, Fürsorge, Mitgefühl, Vertrauenswürdigkeit und Integrität“ (ICN, 2021, S. 6).

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

(Leinweber, 2013)

Für die Praxis

Grundhaltung: **Akzeptanz** (Wertschätzung)
Empathie und
Kongruenz (Echtheit)

Der Mensch ist **selbstbestimmt**

Der Mensch trägt **Ressourcen** für seine Entwicklung in sich

Grundhaltung der Humanistischen Psychologie
(A. H. Maslow, 1908–1970; C. Rogers, 1902–1987)

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

(Ahrendt, 2009a)

Für die Praxis

Bio-Psycho-Sozio-Spirituelles Modell Familien und Fachpersonen

- Grundlage der Betrachtung und Unterstützung der Eltern und Neugeborenen
- - gilt auch für die pflegenden Personen selbst (Kruppa & Sperl, 2020)

- Reflexion
- Supervision
- Intervention
- Feedback
- Wertschätzung und Anerkennung (Kruppa & Sperl, 2020)

- Selbstfürsorge und Gesundheit der Pflegenden
- körperliche und psychische Belastung
- Herausforderung spirituelle Begleitung
- „professionelle Nähe“ (Kruppa, 2024)

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Für die Praxis

Salutogenese

Gespräch über das subjektive Erleben der Geburt
 Klärung → **Verstehbarkeit** (Baptie, 2021)

Bewältigung der Geburt wird gefestigt
 → **Selbstwirksamkeitsempfinden** (Schäfers, 2011a)

Empowerment fördert **Eigenverantwortlichkeit und Selbstbestimmtheit** (Brandes & Stark, 2021)

Unterstützung in der Interaktion und Kommunikation mit dem Baby
 → **Handhabbarkeit** (Schäfers, 2011a)

- ♥ **Interaktion mit Pflegepersonen**
- ♥ positives Erleben: Eltern fühlen sich respektiert, integriert und sicher
- ♥ negatives Erleben: bestehende Ängste, Gefühl von Stigmatisierung können ausgelöst oder verstärkt werden (Frederiksen et al., 2021)

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Für die Praxis

Kommunikation

- ☞ verbal (gesprochen, geschrieben)
- ☞ nonverbal (Gestik, Mimik, Haltung, Augenkontakt)
- ☞ paraverbal (Ausdruck der Stimme – Tonlage, Geschwindigkeit) (Schäfers, 2011a)

- ☞ Information
- ☞ Aufklärung
- ☞ Beratung
- ☞ handlungsorientierte Anleitung (Ahrendt, 2009a)

Äußere Bedingungen

- ☞ vertrauensvolle Gespräche im Mehrbettzimmer?
- ☞ wenig Störung
- ☞ Zeit
- ☞ Augenhöhe (Schäfers, 2011a; Blumenrode, 2024)

Kommunikation ist ein wesentlicher Beitrag zu Empowerment (Schäfers, 2011a)

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Für die Praxis

Neocorticale Inhibition

Information
Intuition

Denken, Analysieren, Planen, Hinterfragen
 → Stimulation des Neocortex
 → Hemmung der Oxytocinausschüttung

Zurückhaltung mit verbaler Beratung und intensiv beobachtendem Verhalten

(Colson, 2023) Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Für die Praxis

Empathie

Verunsicherung der Eltern in ihrer neuen Rolle
Informationen als weitere Schwierigkeit
 → ablehnende Reaktion (Ziegenhain et al., 2016)

Sehr individueller Unterstützungsbedarf

Anleiten statt Hingreifen oder Tätigkeiten abnehmen

Ganzheitliche Wahrnehmung der Familien (Eigenkompetenz, praktische Veranlagung, Selbstwahrnehmung, Feinfühligkeit, ...)
 Beachtung **individueller Bedürfnisse**

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Fazit

- **Verantwortung** für eine zu große Anzahl von Wöchnerinnen und Neugeborenen schränkt die Betreuungsqualität ein und belastet die Pflegenden
- **Fortbildung** steigert Wissen und Motivation
- **Wertschätzung und Kommunikationskompetenz** innerhalb des Teams und bei Führungskräften wirken sich positiv auf die Arbeit aus.
- **Leitlinien**, WHO-Dokumente und Gesundheitsziele beinhalten Maßnahmen ganzheitlicher Betreuung – Argumentation gegenüber Kostenträgern
 → Möglichkeit struktureller Verbesserungen

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Fazit



- ♥ **Gesundheitsförderung** im Wochenbett ist nachhaltig wirksam (Frauen, Eltern, Kinder, Familien, Gesellschaft)
- ♥ **Empowerment** rund um die Geburt
- ♥ **Selbstwirksamkeit** stärkt fürs Leben
- ♥ **Kompetente starke Eltern – kompetente starke Kinder**

„I believe the greatest gift I can conceive of having from anyone is to be seen by them, heard by them, to be understood and touched by them. The greatest gift I can give is to see, hear, understand and to touch another person. When this is done I feel contact has been made“
(Virginia Satir, 1916 – 1988).

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Vor der Geburt = vor dem Wochenbett

Vorbereitung der Eltern auf Geburt und realistische Erwartungen an die Zeit danach beeinflussen den Übergang zur Elternschaft sowie den Verlauf und die Betreuung im Wochenbett positiv (Martin et al., 2013).

Umsetzung benötigt persönlichen, institutionellen und gesundheitspolitischen Einsatz



Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

„When caring for a woman who has recently given birth, listen to her and be responsive to her needs and preferences“
(NICE, 2021, S.6-7)



Foto: Karl Grabherr

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

Literatur

- Ahrendt, C. (2009a). Basiswissen Beratungskompetenz, Teil 1: Informieren, Aufklären, Beraten und Anleiten. Hebamme, 22(01), S. 40-45. <https://doi.org/10.1055/s-0029-1213455>
- Andrade, S.E., Raebel, M.A., Brown, J., Lane, K., Livingston, J., Boudreau, D., Rolnick, S.J., Roblin, D., Smith, D.H., Willy, M.E., Staffa, J.A. & Platt, R. (2008). Use of antidepressant medications during pregnancy: a multisite study. *American journal of obstetrics and gynecology*, 198(2), S. 194-e1-194-e5. doi: 10.1016/j.ajog.2007.07.036
- AWMF Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (2018). S2k-Leitlinie Psychosoziale Betreuung von Familien mit Früh- und Neugeborenen. Version 2018. Registernummer 024 – 027. https://register.awmf.org/assets/guidelines/024-027_S2k_Psychosoziale-Betreuung-Familien-Fruehgeborene-Neugeborenen_2018-11.pdf
- AWMF Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (2020a). S3-Leitlinie Die Sectio caesarea. Version 1.1. Registernummer 015 – 084. https://register.awmf.org/assets/guidelines/015084_S3_Sectio-caesarea_2020-06_1_02.pdf
- AWMF Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (2020b). S3-Leitlinie Die vaginale Geburt am Termin. Version 1.0. Registernummer 015 – 083. https://register.awmf.org/assets/guidelines/015-083_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf
- AWMF Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (2021a). S2k-Leitlinie Betreuung von Neugeborenen in der Geburtsklinik. Version 4.0. Registernummer 024 – 005. https://register.awmf.org/assets/guidelines/024-005_S2k_Betreuung-von-Neugeborenen-in-der-Geburtsklinik_2022-01.pdf
- Babette, K. (2020). The birth of a mother: a psychological transformation. *Journal of Prenatal and Perinatal Psychology and Health*, 34(5), S. 410-428. https://www.birthpsychology.com/wp-content/uploads/journal/published_paper/volume-34/issue-5/wvrbf4d.pdf
- Bazlie, G., Januário, E. M. & Norman, A. (2021). Empowered or powerless? Contributing factors to women's appraisal of traumatic childbirth. *British Journal of Midwifery*, 29(12), S. 674-682. <https://doi.org/10.12968/bjnm.2021.29.12.674>
- Barimani, M. & Vikström, A. (2018). Improving postnatal care in Sweden – midwives have a key role. *Sexual & Reproductive Healthcare*, 16, S. 78-79. <https://doi.org/10.1016/j.srhc.2018.09.001>
- Blumenrode, S. (2019). Individuelle und multiprofessionelle Prävention und Therapie. *FPH*, 25(04), S. 199-203. <https://doi.org/10.1055/s-0087-9558>
- BMG Bundesministerium für Gesundheit, (2017). Nationales Gesundheitsziel Gesundheit rund um die Geburt (4. Aufl., Stand 2020). https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Gesundheit/Broschueren/Nationales_Gesundheitsziel_-_Gesundheit_rund_um_die_Geburt_barrierefrei.pdf (abgerufen 20.04.2024)
- BMG Bundesministerium für Gesundheit und Frauen (2017). Gesundheitsziele Österreich: Richtungsweisende Vorschläge für ein gesünderes Österreich – Langfassung. https://gesundheitsziele-oesterreich.at/webcontent/uploads/2018/06/06_langfassung_2018.pdf (abgerufen 20.04.2024)

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

- BMSGPK Bundesministerium Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (2021). Sukie – Studie zum Stillverhalten und zur Kindernahrung in Österreich. Kostenloser Download unter <https://brochure.service.sozialministerium.at/>
- Brandes, S. & Stark, W. (2021). Empowerment/Befähigung. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.), *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden*. <https://leitbegriffe.bzga.de/alpha/besondere-empowerment-befaehigung/>
- Brisch, K.H. (2022b). *Bindungsstörungen: von der Bindungstheorie zur Beratung und Therapie*. Klett-Cotta.
- Brockway, M., Bencies, K. & Hayden, K. A. (2017). Interventions to improve breastfeeding self-efficacy and resultant breastfeeding rates: a systematic review and meta-analysis. *Journal of Human Lactation*, 33(3), S. 486-499. <https://doi.org/10.1177/0890314417707957>
- Blüthe, K. & Schwenger-Fink, C. (2020). *Evidenzbasierte Wochenbettpflege: Eine Arbeitshilfe für Hebammen im Praxisalltag* (Überarb. Aufl.). Kohlhammer.
- Colson, S. (2023). Ernährung und Pflege des Kindes, die von der Natur vorgesehen: Biological Nurturing, Laktation und Stillen, 36(4), S. 26-31.
- Fredriksen, M. S., Schmiegel, V. & Overgaard, C. (2021). Supportive encounters during pregnancy and the postnatal period: An ethnographic study of care experiences of parents in a vulnerable position. *Journal of Clinical Nursing*, 30(15-16), S. 2386-2398. <https://doi.org/10.1111/jocn.15778>
- Goodwin, L., Taylor, B., Kibab, F. & Kempa, S. (2016). Postnatal care in the context of decreasing length of stay in hospital after birth: The perspectives of community midwives. *Midwifery*, 60, S. 36-40. <https://doi.org/10.1016/j.midw.2018.02.006>
- Grieshop, M. (2013). Gesundheitsverhalten von Müttern nach der Geburt. Eine quantitative Studie zur Gesundheitsförderung durch Hebammen (Dissertation, Humanwissenschaften) Universität Osnabrück. <https://osnadocs.uib.uni-osnabrueck.de/handle/urn:nbn:de:gbv:700-2014041412406>
- Huber, M. (2020). *Trauma und die Folgen: Trauma und Traumabehandlung: Teil 1*. Junfermann Verlag GmbH.
- ICN International Council of Nurses. (2021). *Der ICN Ethikcode für Pflegefachpersonen*. https://www.wegen-pflege.de/fileadmin/user_upload/Charta_Schulungsmaterial/Media_S/Weiterfuehrendes/Bildungsmaterialien/NIS-ICN_Ethikcode_DiBfK.pdf
- Köster, S. & Myhre, H. (2023). Weisendungen und Herausforderungen in der Phase des Mutterwerdens: Matrescence, Matreszenz, Mutterität. Eine Begriffsaufklärung. *IJ Discussion Papers Sozialwissenschaften* (No. 2 April 2023). <https://www.econstor.eu/bitstream/10419/171065/1/1843712407.pdf>
- Kruppa, K. & Sperl, W. (2020). Das bio-psycho-sozio-spirituelle Modell und Early Life Care. In: Brisch, K.H., Sperl, W. & Kruppa, K. (Hrsg.), *Early Life Care: Frühe Hilfen von der Schwangerschaft bis zum 1. Lebensjahr*. Das Grundlagenbuch (S. 22-34). Klett-Cotta.
- Kruppa, K. & Werth, M. (2020). Selbstreflexion und Selbsterfahrung als Basis für Beratungstätigkeit. In: Brisch, K.H., Sperl, W. & Kruppa, K. (Hrsg.), *Early Life Care: Frühe Hilfen von der Schwangerschaft bis zum 1. Lebensjahr*. Das Grundlagenbuch (S. 177-189). Klett-Cotta.

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

- Kruppa, K. (2024). Bindungs- und beziehungsorientierte Betreuung und Therapie in der frühen Kindheit, beginnend mit der Schwangerschaft. „Grow Together“ Methode. Zweiteilige Weiterbildung. Frühjahr 2024. Eltern-Kind-Zentrum Wels
- Lutz, E., Davis, D. & Browne, J. (2022). Parturiscence: a theorisation of women's transformation through childbirth. *Women and Birth*, 35(2), S. 135-143. <https://doi.org/10.1016/j.wombi.2021.03.009>
- Lange, U. & Sayn-Wittgenstein, F. (2020). Das Erleben chronisch kranker Frauen in der Zeit von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. *Hebammen*, 33(01), S. 40-47. <https://doi.org/10.1055/s-1384-5196>
- Leahy-Warren, P. & McCarthy, G. (2011). Maternal parental self-efficacy in the postpartum period. *Midwifery*, 27(6), S. 802-810. <https://doi.org/10.1016/j.midw.2010.07.008>
- Lindström, B. (2015). Navigieren im Fluss des Lebens. Referat anlässlich GAIMH-Tagung 2015 in Zürich. Link unter: <https://fm.dienste-deu.kliniken.ch/fakultaetene-optik/> (abgerufen 05.12.2024)
- Luthar, S.S. (2015). Mothering mothers. *Research in Human Development*, 22(3-4), 295-303. <https://doi.org/10.1080/15427609.2015.1068045>
- Mändle, C. (2007). Physiologie des Wochenbetts. In: Mändle, C., Opitz-Kreuter, S. (Hrsg.), *Das Hebammenbuch* (5. Aufl., S. 531-542). Schattauer
- Martin, A., Horowitz, C. R., Balzer, A. & Howell, E. A. (2013). Views of Women and Clinicians on Postpartum Preparation and Recovery. *Maternal And Child Health Journal*, 18(3), S. 707-713. <https://doi.org/10.1007/s10995-013-1297-7>
- McKhiney, J., Keyser, L., Clinton, S. & Pagliano, C. (2018). ACOG Committee Opinion No. 736: optimizing postpartum care. *Obstetrics & Gynecology*, 123(2), S. 284-295. <https://doi.org/10.1097/00000000000000949>
- NICE National Institute for Health and Care Excellence (2013). Postnatal Care, Quality Standard. published 16 July 2013, last updated: 27 September 2022, q37. <https://www.nice.org.uk/guidance/q37>
- NICE National Institute for Health and Care Excellence (2014). Antenatal and postnatal mental health: clinical management and service guidance, Clinical guideline. Published: 17 December 2014, updated 2020, qg192. <https://www.nice.org.uk/guidance/qg192>
- NICE National Institute for Health and Care Excellence (2016). Antenatal and postnatal mental health: Quality standard. Published: 18 February 2016, qg 115. <https://www.nice.org.uk/guidance/qg115>
- NICE National Institute for Health and Care Excellence (2021). Postnatal Care, NICE guideline, published 20 April 2021, ng194. <https://www.nice.org.uk/guidance/ng194>
- Olca, I., Ünvan Moberg, K., Euström-Bergström, A., Leahy-Warren, P., Karlstedt, S. L., Neuwenhuysen, M., Villamea, S., Hadjigeorgiou, E., Kalimerak, M., Spyridou, A. & Buckley, S. A. (2020). Birth as a neuro-psycho-social event: An integrative model of maternal experiences and their relation to neurohormonal events during childbirth. *PLoS ONE*, 15(7), e0230992. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/32727275/>

Veronika Höller-Wildt Hebamme IBCLC

- Razurel, C., Bruchon-Schwetzer, M., Dupanloup, A., Irion, O. & Epiney, M. (2011). Stressful events, social support and coping strategies of primiparous women during the postpartum period: a qualitative study. *Midwifery*, 27(2), S. 237-242. <https://doi.org/10.1016/j.midw.2009.06.005>
- Salonen, A. H., Kaunonen, M., Ästeth-Kurki, P., Järvenpää, A., Isoaho, H. & Tarkka, M. (2009). Parenting self-efficacy after childbirth. *Journal of Advanced Nursing*, 65(11), 2324-2336. <https://doi.org/10.1111/j.1365-2648.2008.05111.x>
- Schäfers, R. (2011a). *Gesundheitsförderung durch Hebammen: Vorsorge und Prävention rund um Mutterschaft und Geburt*. Schattauer Verlag.
- Smith, G. N., Pudwell, J. & Roddy, M. (2013). The Maternal Health Clinic: a new window of opportunity for early heart disease risk screening and intervention for women with pregnancy complications. *Journal of obstetrics and gynecology Canada: JOGC= Journal of obstétrique et gynécologie du Canada: JOGC*, 35(9), S. 831-839. [https://doi.org/10.1016/j.1016-1170-1170-2163\(15\)30841-0](https://doi.org/10.1016/j.1016-1170-1170-2163(15)30841-0)
- Soet, J. E., Brack, G. A. & Dilorio, C. (2003). Prevalence and predictors of women's experience of psychological trauma during childbirth. *Birth*, 30(1), S. 36-46. <https://doi.org/10.1046/j.1523-536x.2003.00215.x>
- Stangl, W. (2024, 16. März). Selbstwirksamkeit. Online Lexikon für Psychologie & Pädagogik. <https://lexikon.stangl.eu/1535/selbstwirksamkeit-selbstwirksamkeitswirkung/>
- Statistik Austria (2023a). Jahrbuch der Gesundheitsstatistik 2021. https://www.statistik.at/fileadmin/user_upload/Gesundheitsstatistik-JB_2021_Web-barrierefrei.pdf
- Steenland, M. W., Kozhmannik, K. B., Werner, E. F. & Daw, J. R. (2021). Health care use by commercially insured postpartum and nonpostpartum women in the United States. *Obstetrics and gynecology*, 137(5), S. 782-790. <https://doi.org/10.1097/AOG.0000000000004395>
- Stem, D. N. & Bruchweiler-Stem, N. (2014). *Geburt einer Mutter. Die Erfahrung, die das Leben einer Frau für immer verändert* (4. Aufl.). Brandes & Appel.
- Sutter-Dallay, A. L. (2006). Impact des symptômes dépressifs maternels postnatals sur le développement cognitif et moteur du nourrisson (Doctoral dissertation, Psychologie), Université Bordeaux. <https://theses.fr/2006080821345>
- Thorpe, K., Danby, S., Cromack, C. & Gallegos, D. (2019). Supporting, failing to support and undermining breastfeeding self-efficacy: Analysis of helpline calls. *Maternal & child nutrition*, 16(2), e12919. <https://doi.org/10.1111/mcn.12919>
- Walsh, D. (2006). 'Nesting' and 'Matrescence' as distinctive features of a free-standing birth centre in the UK. *Midwifery*, 22(3), S. 228-239. <https://doi.org/10.1016/j.midw.2005.09.005>
- WHO World Health Organization. (1989). Protecting, promoting and supporting breast-feeding: the special role of maternity services. A Joint WHO/UNICEF Statement. Geneva. <https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/39679/9241561300.pdf?sequence=1&isAllowed=y>

Veronika Höller-Wildt | Hebamme IBCLC

- WHO World Health Organization. (1998). Evidence for the Ten Steps to Successful Breastfeeding. Geneva. https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/43633/9241591544_eng.pdf?sequence=1
- WHO World Health Organization. (2018a). Protecting, promoting and supporting breastfeeding in facilities providing maternity and newborn services: implementing the revised Baby-friendly Hospital Initiative 2018. Geneva: World Health Organization and the United Nations Children's Fund (UNICEF), 2018. Licence: CC BY-NC-SA 3.0 IGO. <https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/727943/9789241513807-eng.pdf?sequence=19>
- WHO World Health Organization. (2018b). Definition of skilled health personnel providing care during childbirth: the 2018 joint statement by WHO, UNFPA, UNICEF, ICM, ICM, FIGO and IPA. Geneva. Licence: CC BY-NC-SA 3.0 IGO. <https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/727818/WHO-IBH-18.14-eng.pdf>
- WHO World Health Organization. (2022a) Recommendations on maternal and newborn care for a positive postnatal experience. Geneva: World Health Organization; Licence: CC BY-NC-SA 3.0 IGO. <https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/732658/9789240045989-eng.pdf?sequence=1>
- WHO World Health Organization. (2022b). Guide for integration of perinatal mental health in maternal and child health services. Geneva: World Health Organization; 2022. Licence: CC BY-NC-SA 3.0 IGO. <https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/7362880/9789240057142-eng.pdf?sequence=1>
- Ziegenhain, U., Gebauer, S., Ziese, B., Künstler, A. K. & Fegert, J. M. (2016). *Lernprogramm Baby-Lesen: Übungsfilme mit Begleitbuch für die Beratung von Eltern*. (2. Aufl.). Hippokrates.

Kontakt: Veronika Höller-Wildt, MSc
 Hebamme IBCLC
 4600 Wels
 Österreich
 Email: hebamme.hoeller@aon.at

Veronika Höller-Wildt | Hebamme IBCLC